

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schlucht—Sachsen=Berg—Malard=Wald. Die bis hierhin in vorderster Linie eingesehten Verbände hatten dann eine Stunde lang zu halten, um eine neue Sturmwelle herankommen zu lassen, die den Angriff mit frischer Kraft weiterführen sollte.

Der Schwerpunkt des Angriffs des III. Korps richtete sich also gegen die beiden linken Regimenter der 27. Inf.Div. und die Front der 43. Ref.Div. nördlich der Somme.

### 1.) 43. Reserve-Division.

In der Frühe des 8. August hatte noch der Stab der 43. Ref.Div. den Befehl im bisherigen Abschnitt, da die Ablösung mit der 108. Inf.-Div. noch nicht beendet war. Auch die Inf.Brig.- und Artl.Stäbe sowie der des Ref.Regts. 201 hatten noch nicht gewechselt. Rechts hatte sich das Ref.Inf.Regt. 265, seit dem Abend des 6. August vorn eingeseht, mit unendlicher Mühe in seinem neuen Abschnitte eingerichtet.

„Der R.L.R. rechts lag in der flachen Thomas-Schlucht, einige 100 m davor verlief unsere Stellung in einer sehr unregelmäßigen Zickzacklinie, nicht ausgebaut und zusammenhängend, sondern nur in Form von etwa bruftiefen Grabenstücken. Hindernisse gab es so gut wie keine. Bei Tage konnte man überhaupt nicht in die Stellung gelangen, Verkehr untereinander und mit dem R.L.R. gab's nur nachts. Die Fernsprechleitung vom R.L.R. zum Regiment in Chipilly war dauernd zerschossen. So war jeder auf sich selbst angewiesen. Das Essen wurde gegen 4<sup>o</sup> früh geholt und war dann natürlich kalt, da die Feldküche ja mehrere Kilometer hinter der Front halten mußte, wenn sie überhaupt durch das Fernfeuer durchkam. In der Nacht zum 8. August war alles beim Arbeiten in der Stellung. Aber viel geschafft wurde nicht, da kein Material zum Ausbau herankam. So war es kein Wunder, daß die Zuversicht der Leute rapide abnahm.

Es herrschte dichter Nebel, der jede Sicht auf über 10 m unmöglich machte. Die Vorposten standen alle. Es war deutlich zu hören, daß auch der Tommy arbeitete; ebenso war das Rasseln von Motoren deutlich vernehmbar, was schon in der ganzen vorhergehenden Zeit regelmäßig nach oben gemeldet worden war.“ (Tagebuch des Lt. d. R. Albers, 12./Ref. 265.)

Deutlichere Anzeichen für einen unmittelbar bevorstehenden Angriff waren von den drei vorderen Kompagnien des II./Ref. 265 erkannt worden: Von etwa 3<sup>30</sup> früh ab verließen englische Schützen mit Sturmgepäck ihre Gräben und schoben sich als Schützenschleier gegen die Vorposten heran.

„Als ich diese Meldungen gegen 4<sup>o</sup> früh telephonisch an das Regiment weitergeben und Sperrfeuer anfordern ließ, da hätte vielleicht in diesem Frontabschnitt das Schicksal des Tages noch gewendet werden können, wenn die Artillerie sich das lohnende Ziel nicht hätte entgehen lassen. Statt dessen setzte erst